

"Segne alle Herzen, segne jedes Haus"

Marienandacht

2. Lob und Dank sei Gott dem Vater, der das Leben uns verheißt,
seinem Wort, dem ewigen Sohne, der im Himmelsbrot uns speist;
auch der Born der höchsten Liebe sei gelobt, der Heilige Geist.
Amen.

Oration / Sakramentaler Segen

Schlusslied

1. Wunderschön prächtige, hohe und mächtige, liebevoll
holdselige, himmlische Frau, der ich mich ewiglich weihe
herzinniglich, Leib dir und Seele zu eigen vertrau.

Gut, Blut und Leben will ich dir geben. Alles, was immer ich hab,
was ich bin, geb ich mit Freuden, Maria, dir hin.

2. Schuldlos Geborene, einzig Erlorene, du Gottes Tochter und
Mutter und Braut, die aus der Reinen Schar reinste wie keine war,
selber der Herr sich zum Tempel gebaut.
Du makellose, himmlische Rose, Krone der Erde, der Himmlischen
Zier, Himmel und Erde, sie huldigen dir.

Aus: J. Treutlein / M. Emge, „Die Frau, die mich zu Christus führt“,
Band II, Echter Verlag, S. 97.

Lied

1. Meerstern, ich dich grüße, o Maria, hilf!
Gottesmutter süße, o Maria, hilf!
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!

2. Quelle aller Freuden ... Trösterin im Leiden!

3. Dass doch Friede werde ... auf der ganzen Erde!

L Maria, die Mutter der Glaubenden, ist ein großer Segen für
die Menschen. Davon singt das Lied „Segne du, Maria“. Der Text
stammt von Cordula Wöhler. Sie stammt aus einem protestan-
tischen Pfarrhaus. 1845 wurde sie im mecklenburgischen Malchin
geboren. Von früher Kindheit an hielt sie sich gern in der Kirche
auf. Sie fühlte sich besonders von einer Marienfigur angezogen.
Sie brachte Blumen zu dieser Madonna mit dem toten Heiland auf
dem Schoß und begann dort zu beten. Allerdings hatte sie dabei
ein schlechtes Gewissen. Denn als gut erzogenes evangelisches
Kind hatte sie gelernt, dass nur Katholiken Maria verehren. Als die
Eltern die Zuneigung ihrer Tochter zu der Madonna bemerkten,
entfernten sie stillschweigend die Statue und stellten sie auf den
Speicher.

Cordula Wöhler war sehr wissbegierig. Sie las besonders gern Bü-
cher katholischer Schriftsteller. Auf Reisen lernte sie die katholi-
sche Kirche näher kennen. Gern besuchte sie die hl. Messe und
setzte sich mit Glaubensfragen auseinander.

Nach langem Ringen fasste sie den Entschluss, katholisch zu wer-
den. Aber sie wollte nicht im Streit von ihren Eltern und Geschwis-
tern scheiden, die sehr wohl bemerkt hatten, dass Cordula sich
verändert hatte. Sie suchte den Frieden. Kurz bevor sie den Eltern
ihren Entschluss mitteilte, vertraute sie sich im Marienmonat Mai
1870 der Gottesmutter an und schrieb das Gedicht „Segne du,
Maria“. Darin schrieb sie sich von der Seele, was sie bewegte.

V Wir wollen nun über die einzelnen Strophen nachdenken. Mit dem Vertrauen eines Kindes wendet sich die Beterin an Maria und bittet um ihren mütterlichen Segen. Sie sucht den Frieden und den Himmel. Die Segensbitte gilt umfassend: „all mein Denken, all mein Tun“. Nichts soll davon ausgeklammert werden. Bitten auch wir um diesen Segen:

A Maria, segne mich, dein Kind.

V Alles Denken und Tun soll vom Segen begleitet sein, damit es dem Frieden dient und zum Himmel führt.

A Maria, segne mich, dein Kind

V Hektik, Unruhe und Angst fällt von mir ab. Aus dem Segen wächst eine wunderbare Ruhe – für den Tag und für die Nacht.

A Maria, segne mich, dein Kind.

V Wie oft gibt es Situationen, die mich aus der Ruhe bringen können! Ich bitte um den Segen, rund um die Uhr von einer heiligen Ruhe getragen zu sein, wie Maria. Die erste Strophe drückt es sehr schön aus:

Die erste Strophe wird gesungen

Segne du, Maria, segne mich dein Kind,
dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find!
Segne all mein Denken, segne all mein Tun.
Lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn!

L Es ist das Nächstliegende, für die Menschen zu beten, die mir lieb und teuer sind, die mir nahe stehen, denen ich vieles verdanken. Sie sollen vom mütterlichen Segen umgeben, geschützt, getragen und geborgen sein. Obwohl die Eltern und Geschwister von Cordula Wöhler mit Maria nichts anfangen können, erlebt sie ihnen, gerade ihnen, den Segen der Gottesmutter. Doch dann weitet sich ihr Blick. Sie empfiehlt dem Schutz Mariens alle Herzen und jedes Haus.

Beten auch wir für sie alle:

V Die glücklichen und frohen Menschen, die dankbaren und versöhnten.

- Jesus, du Sohn, der am Herzen des Vaters ruht
- Du Sohn, der vom Herzen des Vaters kommt
- Du ganz vom Vater erfülltes Herz
- Du schenkst uns die Botschaft vom barmherzigen Vater
- Du Herberge auf unserer Pilgerschaft

V Wir antworten: Lass uns herein

- Du offene Tür, die zum Leben führt
- Du offene Tür, die zum Vater führt
- Du offene Tür ins Paradies
- Du offene Tür zu den Herzen der Menschen
- Du offene Tür zur Freiheit der Kinder Gottes

V Wir antworten: Wir hoffen auf dich!

- Du Ort der Versöhnung von Himmel und Erde
- Du Ort der Anbetung des Vaters im Heiligen Geist
- Du Ort, da wir „Abba-Vater“ sagen
- Du Ort, da wir einstimmen in Gottes Willen
- Du Ort der Verwandlung des alten Menschen

V Wir antworten: Mein Herr und mein Gott

- Jesus, göttliches Erbarmen, du kehrst in das Haus des Zachäus ein
- Du göttliches Erbarmen, du heilst den Gelähmten und vergibst ihm die Sünden
- Du göttliches Erbarmen, du verzeihst denen, die dich kreuzigen
- Du göttliches Erbarmen, durch deine Wunden sind wir geheilt
- Du göttliches Erbarmen, du zeigst dem Thomas dein Herz

Wir halten eine kurze Stille zur persönlichen Anbetung

Stille

V Du hast uns zu beten gelehrt

V/A Vater unser

Segenslied

1. Sakrament der Liebe Gottes: Leib des Herrn, sei hoch verehrt, Mahl, das uns mit Gott vereinigt, Brot, das unsre Seele nährt, Blut, in dem uns Gott besiegelt seinen Bund, der ewig währt.

- V Möge der mütterliche Segen Mariens allen zugute kommen,
an die wir betend denken.
- A Möge bald der Tag kommen, da die Liebe zur Mutter des
Herrn die Christen nicht mehr trennt, sondern eint!
- V Maria gehört allen Christen. Möge sie als „Mutter der Einheit“
alle Christen hinführen zum Geheimnis der Eucharistie, zum
Sakrament der Einheit, zu ihrem Sohn Jesus Christus,
unserm Herrn.
- A Amen

Lied zur Aussetzung des Allerheiligsten

1. Das Heil der Welt, Herr Jesus Christ,
wahrhaftig hier zugegen ist;
im Sakrament das höchste Gut
verborgen ist mit Fleisch und Blut.
2. Hier ist das wahre Osterlamm,
das für uns starb am Kreuzesstamm;
es nimmt hinweg der Sünden Schuld
und schenkt uns wieder Gottes Huld.
3. Das wahre Manna, das ist hie,
davor der Himmel beugt die Knie;
hier ist das rechte Himmelsbrot,
das wendet unsres Hungers Not.
4. O was für Lieb, Herr Jesus Christ,
den Menschen hier erwiesen ist!
Wer die genießt in dieser Zeit,
wird leben in all Ewigkeit.

- V Gelobt und gepriesen sei ohne End
A Jesus Christus im allerheiligsten Sakrament!
- V Wir antworten: Wir beten dich an

- A Segne alle Herzen, segne jedes Haus.
V Auch die unglücklichen und verwundeten, die
enttäuschten und verbitterten, die hart und eiskalt
gewordenen, die gleichgültigen und ausgebrannten.
- A Segne alle Herzen, segne jedes Haus.
V In jedem Haus soll der Friede und der Segen wohnen,
überall mögen die guten Kräfte des Vertrauens und
Wohlwollens am Werk sein. Nirgends sollen Trost und
Hoffnung fehlen.
- A Segne alle Herzen, segne jedes Haus.
V in jedem Haus sollen Freude und Dankbarkeit, Glück
und Wohlergehen die Menschen erfreuen.
- A Segne alle Herzen, segne jedes Haus.
V Davon singt die zweite Strophe:

Die zweite Strophe wird gesungen

- Segne du, Maria, alle, die mir lieb,
deinen Muttersegen ihnen täglich gib!
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
segne alle Herzen, segne jedes Haus!
- L Cordula Wöhler war ein ringender Mensch. Sie fühlte sich zur
katholischen Kirche hingezogen und scheute doch vor dem letzten
Schritt zurück. Wie würde ihre Zukunft ohne den Beistand ihrer El-
tern aussehen? Ein Priester warnte sie vor einer vorschnellen Ent-
scheidung. Er wollte ihr bittere Enttäuschungen ersparen. Vor die-
sem Hintergrund ist die dritte Strophe zu sehen. Da wird für jeden
ringenden und kämpfenden Menschen ausdrücklich gebetet. Wir
schließen sie alle in unser Gebet ein:
- V Die Mütter mit ihren Sorgen um ihre heranwachsenden
und erwachsenen Kinder.
A Segne jeden, der da ringt.
V Die Kinder und jungen Menschen, die sich im Leben
zurechtfinden sollen.
A Segne jeden, der da ringt.

- V Die Großeltern, die Alten, die Kranken, die Pflegebedürftigen, die Ängstlichen und Verunsicherten.
- A Segne jeden, der da ringt.
- V Die von körperlichen und seelischen Schmerzen Geplagten, die von schweren Schicksalsschlägen Getroffenen.
- A Segne jeden, der da ringt.
- V Die Ratlosen, die sich entscheiden müssen, aber nicht wissen wie.
- A Segne jeden, der da ringt.
- V Die politisch Verantwortlichen, die um gerechte Lösungen ringen.
- A Segne jeden, der da ringt.
- V Die Vereinsamten, Verzweifelten und Lebensmüden, die Trostlosen und Trauernden.
- A Segne jeden, der da ringt.
- V Jeder soll eine Hand finden, die ihm Halt gibt, einen Menschen, der für ihn da ist.
- A Segne jeden, der da ringt.
- V Maria, schenke allen die Kraft und den Mut, die Zuversicht und den Beistand, den Trost und die Hilfe, die sie brauchen.
- A Segne jeden, der da ringt.
- V Es sind viele, die in unsren Tagen ringen und auf die Kraft des Gebetes vertrauen. Für jeden bittet die dritte Strophe: „Reich ihm deine Hände!“

Die dritte Strophe wird gesungen

Segne du, Maria, jeden, der da ringt,
der in Angst und Schmerzen dir ein Ave bringt.
Reich ihm deine Hände, dass er nicht erliegt,
dass er mutig streite, dass er endlich siegt.

L Cordula Wöhler war 25 Jahre alt, als sie sich mit diesem Gebet der Gottesmutter anvertraute. Wenige Monate später wagte sie den Schritt. Sie wurde katholisch. Dies führte zum Bruch mit ihrer Familie. Die vielseitig begabte Frau verdingte sich als Magd. Später heiratete sie. Das Ehepaar blieb kinderlos und nahm zwei Waisenkinder auf. Besonders glücklich war Cordula, dass später die Eltern und Geschwister wieder zu Besuch kamen. Der Friede war gefunden. 70 Jahre alt ist Cordula geworden. 1915 starb sie in Tirol. Der Himmel war ihr Ziel. Dieses Ziel wollte sie an der Hand Mariens erreichen. Deshalb betet sie am Schluss: Segne du, Maria, unsre letzte Stund!

- V Um eine gute Sterbestunde zu beten, war den Gläubigen früher vertrauter als heute. Für jeden von uns schlägt irgendwann die letzte Stunde.
- A Bleib im Tod und Leben unser Segen du.
- V Der Tod kann überraschend kommen oder auch in langer schwerer Krankheit herbeigesehnt werden. Wir dürfen unser eigenes Sterben und all die Fragen, die es uns stellt, nicht verdrängen. Wir sollen betend damit leben lernen.
- A Bleib im Tod und Leben unser Segen du.
- V „Bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes.“ Wie viele Menschen sind mit dieser Zuversicht jener letzten Stunde entgegengegangen!
- A Bleib im Tod und Leben unser Segen du.
- V Welch eine Gnade, wenn einer den anderen begleiten darf, bis zur Schwelle der Ewigkeit!

Die vierte Strophe wird gesungen

Segne du, Maria, unsre letzte Stund!
Süße Trostesworte flüstere dann dein Mund.
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu.
Bleib im Tod und Leben unser Segen du!